Newsletter

Kulturforum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

Nr. 7 / Mai-Juni 2021

Wir trauern um Niko Sander

Sein plötzlicher Tod hat uns alle tief getroffen. Niko Sander war ein leidenschaftlicher Sozialdemokrat, als Vorsitzender der SPD Zehlendorf, als Bezirksverordneter, als Kulturpolitiker.

Niko Sander war lange Jahre Mitglied des Vorstandes des Kulturforums und in den Jahren 2010 bis 2013 unser Vorsitzender, der sich häufig und kritisch in die kulturellen Debatten der Stadt einmischte.

Sein Interesse galt vor allem der Musik, auf seine Kenntnisse konnten wir aber in vielen Bereichen der Kultur und der Kulturpolitik bauen. So hat er wöhrend seiner Tätigkeit als Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses die Kulturpolitik der Stadt auf vielen Gebieten geprägt - nicht zuletzt in der seinerzeit neu zu ordnenden Kirchenpolitik.

In der Berliner Singakademie fiel sein Engagement für die Musik auf einen besonders fruchtbaren Boden. Nicht nur, dass er sich für die Realisierung musikalisch äußerst anspruchsvoller Werke stark machte, sondern auch durch seine unermüdlichen Einsatz für internationale Auftritte und musikalische Begegnungen.

Unerwartet und für uns alle unfassbar ist Niko von uns gegangen. Wir verlieren eine wichtige Stimme in der Berliner Kulturpolitik und einen Mitstreiter im Kulturforum von Beginn an.

Joachim Günther

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. trauert um seinen früheren Vorsitzenden

Niko Sander

7. Juni 1943 – 24. April 2021

Mit Begeisterung, Leidenschaft und Engagement hat Niko Sander die Berliner Kulturpolitik geprägt - als Kommunalpolitiker in Zehlendorf, als kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus, als Manager der Berliner Singakademie. Für das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie war er seit der Gründung ein wichtiger Ideengeber und eine starke Stimme. Er fehlt uns.

Erdmute Carlini, Eckhardt Barthel, Joachim Günther, Ulrich Horb, Brigitte Lange, Dorothée Mortensen, Max. E. Neumann, Klaus-Jürgen Scherer, Katarina Sühlo, Winfried Sühlo

Konsequenzen aus Corona

10 Punkte für die Kultur

Im April gab es die "1. Lesung" im Kulturforum, welche Maßnahmen für die Kultur besonders wichtig sind, und was nach dem Ende der Pandemie passieren muss.

Inzwischen ist der Text überabeitet und auch bereits an viele Interessenten verschickt worden.

KULTURFORUM
STADT BERLIN DER SOZIALDEMOKRATIE e. V.

Konsequenzen aus Corona: 10 Punkte für die Kultur

Doch damit ist die Diskussion nicht beendet. Vielmehr muss befürchtet werden, dass sich die Lage von Künstlereinnen und Künstlern und vielen Projekten durch die Pandemie so verschlechtert hat, dass eine Weiterarbeit nicht gewährleistet ist. Wir haben daher auch den Kandidatinnen und Kandidaten der Berliner SPD das Papier zu geschickt, um es im Wahlkampf zu nutzen. Für alle, die es nachlesen wollen: **Hier** gibt es die aktuelle Fassung.

- bi

Ausstellung

Der Blick zurück

Zum Abschied kuratiert Gisela Kayser Fotos aus 25 Ausstellungsjahren im Willy-Brandt-Haus

In den 25 Jahren seines Bestehens hat es der Freundeskreis Willy-Brandt-Haus e.V. geschafft, die SPD-Parteizentrale zu einem weit über Berlin hinaus bekannten Ausstellungsort für Fotografie zu machen. Diese Erfolgsgeschichte mit mehr als 300 Ausstellungen und über 1,5 Mio. Besuchern ist vor allem Gisela Kayser zu verdanken. Mit "25 Jahre FKWBH - Der Blick zurück", die 25 Jahre Engagement für Fotografie und Gesellschaft zusammenfasst, verabschiedet sie sich als künstlerische Leiterin des Freundeskreis Willy-Brandt-Haus und gibt gleichzeitig die Leitung an Mirja Linnekugel weiter.

So fing es an: Nach der Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses im Jahr 1996 wurde Gisela Kayser vom Freundeskreis Willy-Brandt-Haus eingeladen, ein kulturelles Programm für die zwei Galerienräume, die das Haus neben der SPD Parteizentrale beherbergt, zu entwickeln. Dies war der Beginn einer produktiven Tätigkeit, die über 25 Jahre immer wieder den Blick auf die Höhepunkte der aktuellen Fotografie - zum Beispiel zum World Press Photo Award - wie auch zeitgeschichtlicher Themen - lenkte.

Die Ausstellung "Der Blick zurück" zeigt einen Querschnitt durch die Höhepunkte der Fotografie ab 1945 - angefangen mit den berühmten Bildern von Jewgeni Chaldej und Tony Vaccaro, mit denen sie das Ende des 2. Weltkriegs festhielten.

Je nach Interesse kann man sich durch die Ausstellung leiten lassen, sich (mit etwas Geschick) selbst durch die Bildergalerie manövrieren oder sich Bild für Bild anschauen - in jedem Fall lohnt es sich, Zeit zu nehmen. Insgesamt 100 Bilder von 30 der besten Fotograf:innen sind zu sehen - dies alleine bekommt man selbst in Berlin nicht alle Tage.

Die Ausstellung ist bis zum 31.7. im Netz zu sehen.

Link zur Ausstellung:

https://artspaces.kunstmatrix.com/en/exhibition/5297378/25-jahre-fkwbh-photo

- bi

Für Kurzentschlossene

Einladung VIRTUELLE VERANSTALTUNG

August-Bebel-Preis 2021

Verleihung des August-Bebel-Preises an Prof. Dr. Susan Neiman

Laudatio: Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger, Ph.D.

Freitag, den 20. Mai 2021 | Beginn der Veranstaltung: 19:30 Uhr

Link zur Youtube-Life-Sendung:
https://us02web.zoom.us/j/83520671773?pwd=UXNFcXZoOC8zN1NCZ3lFMVUrUDk3QT09

2010 gründete Günter Grass die August-Bebel-Stiftung. Sie ehrt seitdem Menschen, die sich wie August Bebel um die soziale Bewegung in Deutschland verdient gemacht haben. Alle zwei Jahre wird der August-Bebel-Preis an herausragende Persönlichkeiten vergeben. Bisher waren das Oskar Negt (2011), Günter Wallraff (2013), Klaus Staeck (2015), Gesine Schwan (2017) und Malu Dreyer (2019).

In diesem Jahr zeichnet die Stiftung Susan Neiman aus. Die US-amerikanische Philosophin und Direktorin des Einstein Forums in Potsdam wurde zu einer wichtigen Stimme für Ge- rechtigkeit und Vernunft in Deutschland. Sie hat zu Fragen des humanitären Fortschritts, des Kantianischen Mündigwerdens und sinnvollen Lebens, der moralischen Klarheit, des- sen was Gut und Böse ist, der historischen Schuld und der Erinnerungskultur Wegweisen- des beigetragen. Ihre Bezüge zum demokratischen Amerika und liberalen Judentum er- wiesen sich gerade in den letzten Jahren als besonders wertvoll. In ihren an ein breites Publikum gerichteten Büchern und politischen Stellungnahmen wirbt sie – wie August Bebel zu seiner Zeit – für Emanzipation, gleiche Freiheit und soziale Demokratie.

Mitglied werden im Kulturforum!

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Die Mitgliedschaft im Kulturforum ist nicht an die Mitgliedschaft in der SPD gebunden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 50,--, ermäßigt € 30,--. Das Eintrittsformular befindet sich auf unserer Website (www.kultur-in-berlin.com) im Menü "Verein".

Der Newsletter kann unabhängig von der Mitgliedschaft unter post@kultur-in-berlin.com bestellt werden.

Impressum

Kulturforum Stad Berlin der Sozialdemokratie e.V.

c/o Joachim Günther, Berolinastr. 6, 10178 Berlin

Mail: post@kultur-in-berlin.com

Homepage: www.kultur-in-berlin.com

Vors.: Joachim Günther

Stellv. Vorsitzende: Brigitte Lange, Ulrich Horb

Schatzmeisterin: Katarina Sühlo

Schriftführerin: Dorothée Mortensen

Beisitzer*innen: Erdmute Carlini, Max. E. Neumann, Klaus-Jürgen Scherer, Winfried Sühlo